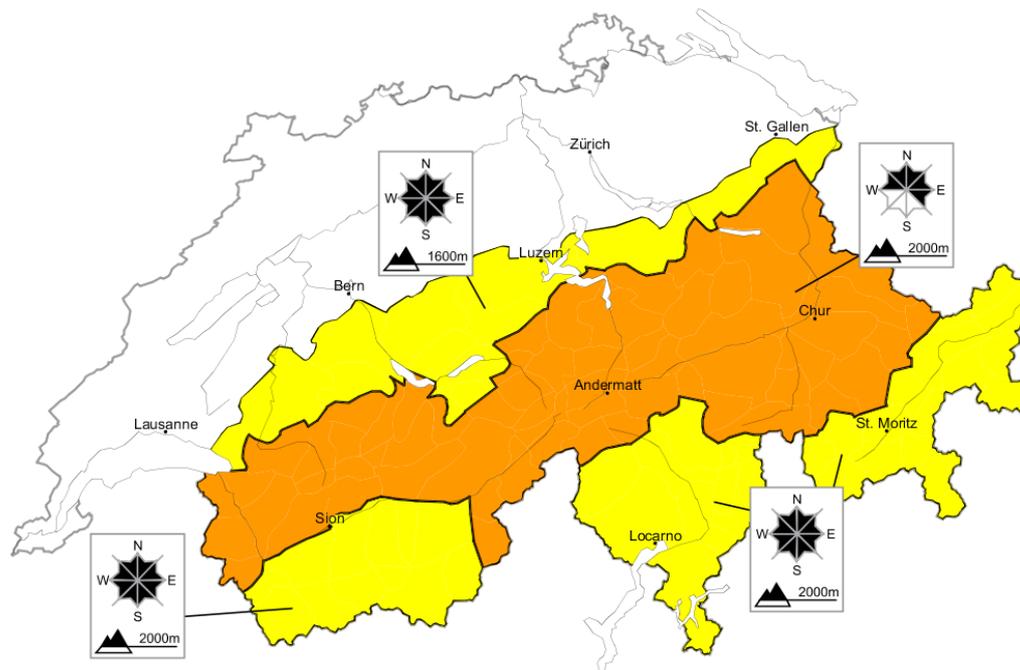


Triebschnee ist die Hauptgefahr

Ausgabe: 12.2.2013, 08:00 / Nächster Update: 12.2.2013, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 12.2.2013, 08:00



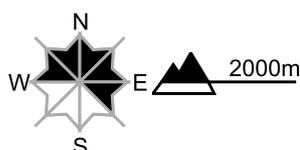
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen Triebschneeansammlungen sind leicht auslösbar. Sie liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Südost. Dies auch in Kammlagen aller Expositionen. Die Gefahrenstellen sind überschnit und kaum zu erkennen. Inneralpine Gebiete Graubündens: Zudem können Lawinen vereinzelt in tiefen Schichten ausgelöst werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Vor allem am Alpennordhang, im Unterwallis und in Nordbünden sind unterhalb von rund 2200 m kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Dies besonders an steilen Grashängen.

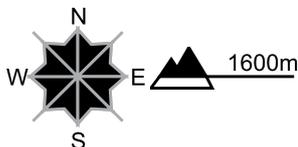
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen Triebschneeanisammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Lawinen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Die Gefahrenstellen sind überschnit und kaum zu erkennen. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Gleitschneelawinen

Vor allem an steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2200 m kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich.

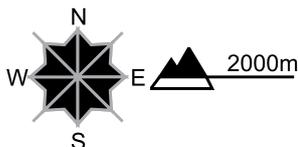
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen Triebschneeanisammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Lawinen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Wallis, Mittelbünden und Engadin: Zudem können Lawinen vereinzelt in tiefen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Gleitschneelawinen

Vor allem im Unterwallis sind unterhalb von rund 2200 m kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Dies besonders an steilen Grashängen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 11.2.2013, 17:00

Schneedecke

Die teils mächtigen Neu- und Triebsschneesichten der letzten Woche haben sich gesetzt und verfestigt. Mit Südwind sind am Montag frische Triebsschneeansammlungen entstanden. Diese liegen auf einer lockeren Altschneeoberfläche und sind störanfällig.

Besonders in den inneralpinen Gebieten des Wallis, in Mittelbünden und im Engadin sind mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut und schwach. Dort können vereinzelt Lawinen im Altschnee anreissen, insbesondere an selten befahrenen Steilhängen. In den übrigen Gebieten sind Brüche in den bodennahen Schichten der Schneedecke wenig wahrscheinlich.

Das Schneegleiten hat sich in den letzten Tagen beschleunigt und es sind vermehrt Gleitschneelawinen niedergegangen, dies an allen Expositionen.

Wetter Rückblick auf Montag, 11.2.2013

Am Montag war es meist stark bewölkt und vor allem im Westen und im Süden fiel etwas Schnee. Die Schneefallgrenze lag im Westen bei 800 m. Im Süden schneite es bis in die Täler.

Neuschnee

- Unterwallis, Waadtländer und Freiburger Alpen: 5 bis 15 cm
- sonst lokal wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -6 °C im Norden und -11 °C im Süden

Wind

schwacher bis mässiger, in den Föhngebieten und am zentralen Alpenhauptkamm zeitweise starker Südwind

Wetter Prognose bis Dienstag, 12.2.2013

Es ist meist bewölkt und verbreitet fällt Schnee bis in tiefe Lagen. Am Nachmittag hellt es im Süden auf.

Neuschnee

Von Montag- bis Dienstagabend fallen verbreitet 5 bis 15 cm Schnee, im westlichen Unterwallis und am westlichen Alpennordhang meist bis 20 cm.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -9 °C

Wind

schwacher bis mässiger Wind aus Nord

Tendenz bis Donnerstag, 14.2.2013

An beiden Tagen ist es verbreitet recht sonnig. In den Voralpen und im Osten ist es am Mittwoch wechselnd bewölkt mit schwachen Schauern und am Donnerstag teils sonnig. Die Gefahr für trockene Lawinen nimmt ab. Die Gefahr für Gleitschneelawinen ändert sich nicht wesentlich.